



Ignatianische Gebete 10

Menschen Deines Trostes von Karl Rahner SJ



Sieger Köder, Hungertuch 1996

Schmerzensmann

Ein gequälter Leidenskörper hängt vor der blauschwarzen Finsternis. Der Kopf ist nach hinten gefallen: ein gesichts- und namenloser Mensch. Das Leichengrün erinnert an den Christus des Isenheimer Altars. Der Künstler zeigt mit dem Schmerzensmann das wahre Ausmaß des Leidens dieser Welt. Ist dieser geschundene Mensch nicht ein Symbol dafür, wie die Mächte dieser Welt, für die die Ordnung der Wölfe gilt und nur die Spirale der Gewalt zählt, wie sie den Menschen geringachten? Pilatus zeigt den gefolterten Jesus dem Volk und sagt: "Da, der Mensch" (Joh 19, 5). Dieser Satz gibt einen Hinweis auf den Kerngehalt des Christentums: In den leidenden und ausgegrenzten Menschen sehen wir den leidenden Gottessohn. Bei Deuterojesaja wird mit dem misshandelten "Gottes-knecht" eine Perspektive der Hoffnung ins Spiel gebracht: "Er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen ... Zu unserem Heil lag die Strafe auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt" (Ges 53,4 f).

Menschen Deines Trostes

Lass uns zu den Menschen Deines Trostes gehören.

Erbarme Dich unser, so rufen wir:

- Wenn Du uns Anteil gibst an Deiner Ölbergstunde:
Erbarme dich unser.
- Wenn wir die Stunden der Bedrängnis erkennen sollen als
Anteilnahme an deinem Leid: Erbarme dich unser.
- Wenn uns wie Dir Gottes Wille hart und unbegreiflich erscheint:
Erbarme dich unser.
- Wenn Trauer und Betrübnis, Ekel und Angst uns wie Dich überfallen:
Erbarme dich unser.
- Wenn wir aus Selbstsucht versucht sind, unsere Leiden wehleidig zu
überschätzen: Erbarme dich unser.
- Wenn wir wie Du von aller Hilfe verlassen sind:
Erbarme dich unser.
- Wenn uns Liebe mit Undank belohnt wird wie dir:
Erbarme dich unser.
- Wenn nichts mehr in uns lebt als unser letztes Elend, unsere äußerste
Ohnmacht und Gottes Unbegreiflichkeit,
Lamm Gottes, das Du diejenigen, die mit Dir und in Dir gelitten haben,
einführst in die Herrlichkeit des Vaters: Erbarme Dich unser.

Karl Rahner SJ

Einführung

Erbarme dich heißt im lateinischen miserere. Wir kennen es vor allem aus den Gebeten des Glorias und des Agnus Dei. Es kann sich auch auf den Psalm 51 beziehen, der wegen seiner einleitenden Worte „Miserere meus, deus“ „Gott, sei mir gnädig“ als „Miserere bezeichnet wird. Das Wort misereor, das viele von uns mit dem kirchlichen Hilfswerk in Verbindung bringen und jetzt am 5. Fastensonntag wieder um unsere Mithilfe bittet, heißt aus dem lateinischen „ich erbarme mich“.

Der Jesuit Karl Rahner, vielen noch von Pfarrer Hauser bekannt, der seinen ehemaligen Professor in vielen Predigten erwähnte, nimmt uns in seinem Gebet „Menschen Deines Trostes“ mit hinein in die letzte Erdennacht unsers Erlösers Jesus Christus an den Ölberg. Karl Rahner kennt das Gefühl, dass betendes Rufen ein Leben lang ohne Antwort zu bleiben scheint. Dabei hält dieser spirituelle Meister nicht den "billigen" Trost bereit, die eigenen Gefühle und Stimmungen beim Beten vorschnell als

"göttliche Antwort" zu verstehen. Vielmehr ist für Rahner gerade die im Beten gemachte Erfahrung des Schweigens Gottes der Schlüssel zum erwachsenen Beten, zum Beten als Vorbereitung dafür, dass Gott dem Menschen von innen her das eigene Herz erschließt.

Betrachtung

Miserere und misereor, erbarme dich und ich erbarme mich

Lass uns zu den Menschen Deines Trostes gehören. Erbarme Dich unser, so rufen wir:

- Wenn Du uns Anteil gibst an Deiner Ölbergstunde: *Wenn wir mit Jesus in den Garten Gethsemane gehen und mit ihm zusammen zum Vater beten und wachen und beten.*

Erbarme dich unser und ja, ich erbarme mich.

- Wenn wir die Stunden der Bedrängnis erkennen sollen als Anteilnahme an deinem Leid: *Wenn wir unsere Stunden der Bedrängnis von außen und innen mit Jesus Bedrängnis in seiner letzten Nacht vereinen können.*

Erbarme dich unser und ja, ich erbarme mich.

- Wenn uns wie Dir Gottes Wille hart und unbegreiflich erscheint: *Wenn uns der Wille Gottes verschlossen zu bleiben scheint, wenn wir Antworten erwarten, die wir verstehen und wenn die lange Stille durch Worte nicht beendet wird, wir warten und nicht verstehen können, es gerne anders hätten, aber Gottes Wille geschehen soll, heute wie damals bei Jesus.*

Erbarme dich unser und ja, ich erbarme mich.

- Wenn Trauer und Betrübnis, Ekel und Angst uns wie Dich überfallen: *Wenn wir an Gottes Willen zweifeln, weil alles zu schwer und zu hammermässig erscheint, was uns befällt, die Angst immer mehr Oberhand gewinnt und die Trauer uns fast zerreißt, wie bei Jesus in der Ölbergnacht.*

Erbarme dich unser und ja, ich erbarme mich.

- Wenn wir aus Selbstsucht versucht sind, unsere Leiden wehleidig zu überschätzen: *Wenn uns alles zu schwer wird, das Leiden immer stärker wird, wir nur an uns denken, und die Frage stellen, warum bei mir? Warum trifft es mich?*

Erbarme dich unser und ja, ich erbarme mich.

- Wenn wir wie Du von aller Hilfe verlassen sind: *Wenn wir uns Freunde, richtige Freunde wünschen, die uns beistehen, wachen und dabeibleiben, wie du es Jesus von deinen Freunden erbittet hast, und nicht nur mit Ratschlägen helfen wollen, die uns nicht helfen können.*

Erbarme dich unser und ja, ich erbarme mich.

Wenn uns Liebe mit Undank belohnt wird wie dir: *Wenn uns bewusst wird, wie oft wir anderen schon beigestanden haben, wie wir uns mit Liebe und Sorge um andere gekümmert haben und merken, dass es gerade niemand von diesen kümmert, wie es uns geht, so wie niemand auf deine Liebe Jesus dir diese Liebe in der schlimmsten Nacht der Nächte zurückgeben wollte oder konnte.*

Erbarme dich unser und ja, ich erbarme mich.

- Wenn nichts mehr in uns lebt als unser letztes Elend, unsere äußerste Ohnmacht und Gottes Unbegreiflichkeit,
Lamm Gottes, das Du diejenigen, die mit Dir und in Dir gelitten haben, einführt in die Herrlichkeit des Vaters: *Wenn uns im Ende bewusst wird, dass nur Jesus Christus, der den Tod bezwungen hat und zur rechten des Vaters sitzt, unsere einzige und letzte Hoffnung ist und der sein Wort bis zum Ende hält.*

Erbarme dich unser und ja, ich erbarme mich.

TERMINE der action spurensuche

- **Samstag, 12. April 2025, 14:30 Uhr: Fest der Versöhnung** in der Liebfrauenkapelle
- **Mittwoch, 16. April 2025, 19:00 Uhr: Abendgebet** in der Liebfrauenkapelle
- **Mittwoch, 21. Mai 2025, 19:00 Uhr: Abendgebet** in der Liebfrauenkapelle

PROFIL erscheint monatlich und will zu einer Zeit der Stille und Meditation einladen. PROFIL Ausgabe 218 wurde von Markus Krämer erstellt.
Aktuelle Informationen auf www.action-spurensuche.de.

action spurensuche, c/o Kath. Pfarramt St. Vitus, Philipp-Jeningen-Platz 2, 73479 Ellwangen, Tel. 07961/924950, E-Mail: stvitus.ellwangen@drs.de

Wer die action spurensuche finanziell unterstützen will:

Kath. Gesamtkirchengemeinde Ellwangen, KW: „action spurensuche“, KSK Ostalb, DE62 6145 0050 0110 6011 79